

**Gunnar
Staalesen**

**Die Toten
haben's gut**

Kriminalgeschichten

Fischer

als für Gesichtslifting. Ich spürte mit einem Ziehen im Unterleib, dass sie genau die richtige Landschaft für mich war: gerade hügelig genug, aber ohne allzu lange Steigungen. Ihre Augen waren blaugrün und diskret schwarz umrandet. Ihr dunkelbraunes Haar war modisch viereckig geschnitten, mit nacktem Nacken und fransigem Pony. Die Tränensäcke unter ihren Augen und die Falten im Mundwinkel verrieten, dass sie nicht einmal im Oktober eine Sommernacht verschlief.

Nach ein paar Sekunden machte sie ihre Hand vorsichtig frei und

sah mich mit einem schiefen Lächeln an. «Ich sollte wohl rübergehen, bevor der Chef kommt.»

«Wie heißt er diesmal?»

«Pe ... Per Austbø», sagte sie. «Er hatte seine Praxis früher – am Danmarksplass.»

Ich hatte mich schon an ihre Pausen gewöhnt und passte mich automatisch an. «Wenn Sie mal irgendwie – Unterstützung brauchen, dann finden Sie mich – hier. Ich habe einen wohl temperierten Aquavit in der Schreibtischschublade.»

«Oh ja?» Sie lachte.

«Aber das muss dann wohl - nach Büroschluss sein?»

«Wie lange - sitzen Sie denn hier?»

«So lange Sie wollen», sagte ich mit einem erneuten leichten Ziehen im Bauch.

Dann war sie verschwunden.

Ich schloss mein Büro auf, schaltete das Licht ein, stellte die Kaffeemaschine an, setzte mich, schlug die Zeitung auf und lauschte, teilweise unbewusst, ob nebenan der Zahnarztbohrer wieder einsetzte.

Auf einem solchen Flur hatten wir einander ziemlich gut unter

Kontrolle. Dröhnende Blasmusik, knallende Champagnerkorken und lautstarke Orgasmen verboten sich von selbst. Ich hatte gerade begonnen, an einem umfangreichen Autoversicherungsfall zu arbeiten. Ein halbes Jahr später, als man die gesuchten Autos schließlich aus einem See auf Askøy herausfischte, erschienen dazu umfangreiche Zeitungsartikel. Den größten Teil des Tages saß ich am Telefon, aber ich achtete trotzdem recht genau auf die Geräusche um mich herum. Ungefähr eine Viertelstunde nach meiner Begegnung mit der Zahnarthelferin hatte ich Schritte

gehört und angenommen, dass es der Zahnarzt war. Etwas später wurde der Bohrer eingeschaltet. Gegen zwölf Uhr verstummte er. Mittagspause, dachte ich und telefonierte weiter. Und ganz richtig: zirka eine halbe Stunde später war er wieder in Aktion.

Ich weiß nicht, wann ich anfing, mich zu wundern.

Gegen ein Uhr hörte ich, wie ein Patient kam. Die Tür wurde geöffnet und wieder geschlossen. Kurz darauf hörte ich, dass sie sich drüben unterhielten, etwas lauter als normal, aber nicht so laut, dass ich die Worte verstehen konnte.